

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 20 (1902)
Heft: 395

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2^{tes} Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^{es} semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Parait 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiasseile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Transporteinnahmen der schweizerischen Nebenbahnen im August 1902. — Recettes des transports des chemins de fer secondaires suisses en août 1902. — Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1901.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zurich — Zurigo

1902. 5. November. Die Firma Carl Elsinger in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 173 vom 30. Juni 1897, pag. 712, ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

5. November. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Albert Wackerlin & Co., Waagenfabrik Schaffhausen in Schaffhausen, mit Zweigniederlassung in Feuerthalen (S. H. A. B. Nr. 51 vom 14. Februar 1901, pag. 201) — Gesellschafter: Witwe Anna Wackerlin-Rumpus, Fritz Albert Wackerlin, Frieda Eugenia Wackerlin, Berta Wackerlin und Anna Wackerlin — hat sich aufgelöst; Aktiven und Passiven gehen über an die Kollektivgesellschaft «Albert Wackerlin & Co., Waagenfabrik Schaffhausen».

Die Firma Albert Wackerlin & Co., Waagenfabrik Schaffhausen in Schaffhausen — Kollektivgesellschaft unter der Firma Albert Wackerlin, geh. Rumpus, und deren Sohn Fritz Albert Wackerlin, beide von und in Schaffhausen, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Schaffhausen den 27. Oktober 1902 — hat gleichzeitig in Feuerthalen unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet, welche durch den Gesellschafter Fritz Albert Wackerlin allein vertreten wird. Natur des Geschäftes Waagenfabrikation. Geschäftssitz: Beim Bahnhof. Die Firma hat die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kommanditgesellschaft übernommen.

5. November. Schweiz. Wagons-Fabrik A.-G. in Schlieren (S. H. A. B. Nr. 354 vom 2. Oktober 1902, pag. 1413). Joh. Jakob Rudolf ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten und es ist damit dessen Unterschrift erloschen. Es führen nunmehr für die Gesellschaft rechtsverbindliche Unterschrift: Conrad Jenny-Jenny, als Präsident und als Delegierter des Verwaltungsrates kollektiv mit dem Direktionsmitglied Joseph Koch.

5. November. Unter der Firma Genossenschaft für Familienbedarf Zürich und mit Sitz in Zürich I hat sich am 29. Oktober 1902 eine Genossenschaft gegründet, welche zum Zwecke hat: durch eignen Geschäftsbetrieb oder durch Anschluss an ein bestehendes Geschäft ihren Mitgliedern beim Einkauf von Stoffen, fertigen Kleidern und anderen Familienbedarfsartikeln Vorteile dadurch zu bieten, dass der erzielte Netto-Handelsgewinn den Käufern zu gut kommt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Anmeldung beim Vorstand, Aufnahmebeschluss desselben, und Erwerb von Anteilscheinen auf den Namen, à Fr. 100. Der Austritt eines Genossen-schafters kann jederzeit durch Weiterbegebung (Cession) seiner Anteilscheine erfolgen; ausgetretene oder ausgeschlossene Mitglieder verlieren ihre Ansprüche an das Genossenschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft geschehen im «Tagblatt der Stadt Zürich» und im «Tagesanzeiger» in Zürich oder durch Zirkular und ausserdem in dem vom Schweiz. Obl.-Recht vorgesehenen Falle im «Schweiz. Handelsamtsblatt» in Bern. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaft für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; es haftet dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Der nach Abzug aller Betriebsauslagen sich ergebende Gewinn wird wie folgt verteilt: Auf jeden Einkauf, welcher auf Rechnung eines Anteilscheines im Umsatzbuchlein eingetragen wird, wird ein Rabatt von 10% bar zurückvergütet; der Vorstand ist berechtigt, je nach der Geschäftslage den Rabatt zu erhöhen oder herabzusetzen. Vom Jahresgewinn werden zunächst bis zu 5% Dividende auf das Anteilschein-kapital verteilt; der hienach bleibende Rest fällt zu 20% als Tantième an Vorstand, Direktion und Angestellte, zu 30% als Superdividende auf die Anteilscheine und zu 50% als Umsatzprämie auf diejenigen Anteilscheine, welche laut Einkaufsbuchlein Umsätze von über Fr. 100 aufweisen und zwar in von Fr. 100 zu 100 Mehrumsatz fortschreitend sich steigendem Verhältnis gemäss spezieller Aufstellung. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der aus drei Personen bestehende Vorstand, der Direktor und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber und es führen je zwei Mitglieder desselben kollektiv und der vom Vorstand gewählte Direktor einzeln die rechtsverbindliche Unterschrift. Vorstandsmitglieder sind: Elise Rutschmann geb. Kern, von Zürich, in Zürich I, Präsidentin; Georg Steinmetz, von Zürich, in Zürich I, Aktuar; und Witwe Martha Schmidt, geb. Eidenbenz, von Zürich, in Zürich II. Direktor ist Friedrich Eidenbenz, von Zürich, in Zürich I. Geschäfts-lokal: Bahnhofstrasse 16.

5. November. Loge Vorwärts N^o 81 des I. O. G. T. in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 208 vom 30. Mai 1902, pag. 829) Johannes Frel, Hermann Meier und Johannes Steinmann sind aus dem Verwaltungsausschuss ausgetreten und damit deren Unterschriften erloschen. An deren Stellen fungieren nunmehr Jakob Feicht (bisher Kassier), als Präsident (Vorsitzender), Jakob Krehwisch, von Bonlanden (Ob.-Amt Stuttgart, Württemberg), als Aktuar; August Giek, von Burgdorf, als Kassier, Joh. Jakob Slegrist, von Zürich, als Beisitzer, alle in Zürich V. Stellvertreter des Vorsitzenden ist wie bisher Otto Jucker.

6. November. Wasserversorgungs-Genossenschaft Affoltern am Albis, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 251 vom 12. Juli 1900, pag. 1007). Johannes Lüssi, Heinrich Studer und Robert Buchmann sind aus dem Vorstände ausgetreten. Der bisherige Beisitzer Rudolf Eichenberger-Hug ist nunmehr als Präsident gewählt, und als neue Mitglieder sind in den Vorstand gewählt: Johannes Sydler und Albert Hurter, beide von und in Zwillikon-Affoltern, und Jakob Gut-Kägi, von und in Affoltern a. A. An Stelle des Johannes Sydler, dessen Unterschrift anmit gelöscht wird, ist als Aktuar (ausserhalb des Vorstandes) gewählt worden: Adolf Lüssi, von und in Affoltern a. A. Präsident und Aktuar führen kollektiv rechtsverbindliche Unterschrift.

6. November. Die Firma Sigg & Schmid in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 240 vom 4. Juli 1901, page. 957) hat ihr Domizil aus des Geschäfts-lokal nach Zürich I, Kirchgasse 24, verlegt.

6. November. Die Firma E. Schmidt in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 141 vom 11. April 1902, pag. 561) und damit die Prokura Gustav Alexander Strobel ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

6. November. Inhaberin der Firma Frau L. Langhardt in Oerlikon ist Frau Louise Langhardt geb. Pfister, von Oberstammheim, in Oerlikon. Bäckerei und Konditorei. Zum Dörfli.

Berichtigung zum S. H. A. B. Nr. 390 vom 5. November 1902, pag. 1557: der vierte Gesellschafter in der Firma Schmid-Imfeld & Co., Schweiz. Holzimport-Gesellschaft in Zollikon heisst David Angst-Rungger in Uster und nicht wie publiziert «David Angst-Ringger».

Fribourg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Fribourg.

1902. 6. novembre. La société existant à Fribourg sous le nom de Société de Secours mutuels de la ville de Fribourg a, dans son assemblée du 15 décembre 1901, modifié ses statuts. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective du président, du caissier et du secrétaire. Les autres dispositions publiées dans la Feuille officielle suisse du commerce du 17 avril 1884, page 279 et du 11 janvier 1888, page 52 n'ont pas été modifiées. Le président est Arthur Galley, le caissier est Pierre Gougain, et le secrétaire est Arthur Blanc, tous domiciliés à Fribourg.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1902. 5. November. Der Inhaber der Firma Otto Uhl in Waldstatt (S. H. A. B. Nr. 44 vom 9. Februar 1901, pag. 175), Otto Uhl, von Oberstheim (Württemberg), ändert seine Firma ab in Otto Uhl, Kurhaus z. Hirschen & Morgenstern und verzeigt als Natur des Geschäftes: Betrieb des Hotels und der Kuranstalt zum Hirschen und des Kurhauses zum Morgenstern und als Geschäftslokal: Dorf, zum Hirschen und Morgenstern.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Bremgarten.

1902. 6. November. Die Firma Rudolf Gubler, Käser in Arni-Islisherg (S. H. A. B. 1896, pag. 566) wird infolge Wegzuges des Inhabers von Amtswegen gestrichen.

Bezirk Laufenburg.

6. November. Unter dem Namen Landwirtschaftliche Genossenschaft Eiken bildet sich auf unbestimmte Zeitdauer mit Sitz in Eiken eine Genossenschaft, welche unter Ausschluss direkten Geschäftsgewinnes die Förderung des landwirtschaftlichen Betriebes bezweckt. Die Statuten sind am 23. Januar 1898 und 17. April 1902 festgestellt worden. Einwohner der Gemeinde Eiken, volljährig, bzw. gesetzlich vertreten und das Aktivbürgerrecht besitzend, erlangen die Mitgliedschaft durch Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung nach vorausgegangener schriftlicher Anmeldung und mit dem Zeitpunkt eigenhändiger Unterschrift der Statuten. Das Eintrittsgeld beträgt zur Zeit Fr. 1. 50, die Festsetzung desselben ist Sache der Generalversammlung, ebenso die Bestimmung allfälliger Jahresbeiträge. Die Mitgliedschaft und damit jeder Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen erlischt infolge Austritts, Todes, Ausschlusses oder Verlustes des Aktivbürgerrechts. Im Todesfalle hat jedoch einer der direkten Nachkommen, je nach ihrer Vereinbarung Anteil am Genossenschaftsvermögen und es steht demselben der Eintritt in die Genossenschaft ohne Eintrittsgeld frei. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder solidarisch, soweit das Genossenschaftsvermögen nicht hinreicht. Die Organe der Genossenschaft sind die Genossenschaftsversammlung, der Vorstand und die Rechnungskommission. Der Vorstand, aus 5 Mitgliedern bestehend, vertritt die Genossenschaft gerichtlich und aussergerichtlich, namens desselben führen der Präsident oder sein Stellvertreter kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Josef Müller, von Schupfart; Vize-Präsident ist Anton John, jun., von Eiken; Aktuar ist Meinrad Jegge, von Eiken; Beisitzer sind Alois John, von Eiken, und Joh. Mark. Rohrer, von Eiken, alle in Eiken.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1902. 5. November. Inhaber der Firma Fink-Ohneberg in Thundorf ist Philipp Fink-Ohneberg, von Krumbach (Vorarlberg), wohnhaft in Thundorf. Schiffli-Stickerei in Thundorf und Lustdorf.

5. November. Inhaber der Firma Paul Bornhauser-Haegler zur Traube, in Weinfelden, ist Paul Bornhauser, von und in Weinfelden. Gasthof zur Traube.

5. November. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Vollmayer & Daum, Bad- und Kuranstalt, in Utzwil (S. H. A. B. Nr. 35 vom 5. Februar 1898, pag. 142) hat sich aufgelöst; die Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Cossonay.

1902. 6 novembre. La Société de Fromagerie de Cuarnens et du Hameau des Mousses, à Cuarnens, inscrite au R. du c. le 7 avril 1883

(F. o. s. du c. des 11 juin 1883, page 682 et du 30 novembre 1899, page 1490), a, dans son assemblée générale du 27 septembre 1902, procédé au renouvellement de son comité comme suit: président: Auguste Braissant; vice-président: Auguste-Charles Chappuis; secrétaire: Lucien Guyard, autres membres Auguste Clément et Henri Chappuis-Fleury; tous à Cuarnens.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Transporteinnahmen der schweizerischen Nebenbahnen — Recettes des transports des chemins de fer secondaires suisses
im August 1902 en août 1902

Betriebs- Längen Longueurs d'explo- itation		Linien — Lignes	Verkehr — Trafic				Einnahmen — Recettes						Total-Einnahmen		Kilometer-Ertrag	
			Personen		Güter		Personen		Güter		Total	Total des recettes		Recettes par km		
			1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902		1901	1902	1901	1902	
km			Zahl Nombre	Zahl Nombre	Tonnen Tonnes	Tonnen Tonnes	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
50	50	Schweizerische Seethalbahn . . .	42,588	42,600	7,155	7,215	24,691	26,950	21,451	21,150	46,142	48,100	329,274	332,290	6,585	6,646
50	50	Schweizerische Südostbahn . . .	79,307	66,000	5,566	6,048	83,013	73,000	17,209	15,950	100,222	88,950	503,200	487,229	10,064	9,745
43	43	Emmenthalbahn . . .	57,985	66,000	18,686	21,633	24,624	26,200	31,450	35,670	56,074	61,870	412,849	439,861	9,601	10,229
43	43	Berne-Neuchâtel (Ligne directe) . . .	45,412	58,800	6,752	7,060	40,649	59,000	33,579	21,100	54,227	80,100	103,967	444,475	2,418	10,337
41	41	Burgdorf-Thun-Bahn . . .	48,215	52,200	5,751	6,115	21,259	22,000	17,045	17,250	38,304	39,250	255,620	260,461	6,235	6,358
40	40	Jura Neuchâtelois . . .	136,800	149,000	13,370	14,580	73,500	78,500	34,700	36,100	108,200	114,600	694,952	729,864	17,374	18,247
40	40	Tössthalbahn . . .	83,607	40,800	6,354	5,989	19,555	20,500	16,582	15,500	36,137	36,000	272,956	267,570	6,823	6,689
81	81	Thunersee-Bahn . . .	103,737	102,000	8,435	9,087	88,885	91,800	89,617	40,800	128,502	132,600	490,714	510,977	18,829	16,438
26	26	Huttwil-Wolhusen . . .	14,652	15,000	4,765	4,447	7,131	7,500	10,190	10,200	17,321	17,700	125,733	125,044	4,335	4,130
26	26	Uriikon-Bauma-Bahn . . .	13,525	13,300	515	959	6,426	6,230	1,636	2,170	8,062	8,400	29,114	33,111	1,120	2,427
20	20	Gürbenthalbahn . . .	13,580	27,150	322	2,747	7,082	15,000	1,874	4,400	8,456	19,400	8,466	112,432	423	4,499
23	23	Fribourg-Morat . . .	10,111	10,340	2,721	2,921	6,832	7,100	5,617	5,760	12,249	12,860	78,895	88,008	3,218	3,609
19	19	Bulle-Romont . . .	16,521	16,360	5,924	5,330	12,733	12,760	25,145	23,220	38,875	35,980	255,545	253,599	13,450	13,347
19	19	Sihlthalbahn . . .	45,388	47,500	11,081	9,185	12,498	13,600	12,341	9,840	24,839	23,510	173,290	158,363	9,121	8,335
15	15	Langenthal-Huttwil . . .	16,167	17,000	6,405	6,562	6,916	7,600	9,199	9,800	16,115	17,400	118,592	123,950	7,906	8,263
14	14	Pont-Brassus . . .	11,208	10,640	1,014	752	5,689	5,380	2,986	2,840	8,675	7,720	49,214	44,448	3,444	3,174
14	14	Travers-Regional . . .	28,586	37,420	5,639	6,379	9,946	11,430	11,243	11,710	20,194	23,110	136,703	144,075	9,764	10,291
14	14	Spiez-Frutigen . . .	28,883	23,600	1,145	1,320	19,958	16,750	4,496	4,550	24,454	21,340	30,811	91,612	2,201	6,544
12	12	Spiez-Erlenbach . . .	16,701	17,000	2,166	2,257	9,250	9,900	5,050	6,650	14,300	15,550	63,737	76,946	5,732	6,579
11	11	Porrentruy-Bonfol . . .	14,107	12,980	905	712	5,490	4,160	1,221	1,080	6,711	5,240	11,352	36,298	1,077	3,291
9	9	Uetlibergbahn . . .	16,038	15,855	120	119	21,269	20,265	1,470	1,506	22,739	21,774	76,642	70,766	8,516	7,863
7	7	Wald-Rüti . . .	11,865	11,900	2,252	2,170	4,332	4,700	3,689	3,530	8,521	8,230	57,904	57,043	3,271	3,149
5	5	Oensingen-Balsthalbahn . . .	11,374	10,700	3,183	3,297	2,134	2,135	3,786	3,915	5,920	6,050	42,478	47,071	8,496	9,141
3,9	3,9	Orbe-Chavornay . . .	5,648	6,778	2,726	2,774	1,923	2,368	2,600	2,400	4,523	4,768	33,672	35,540	8,634	9,085
575,9	580,9		826,765	859,928	122,932	129,986	515,084	543,891	294,681	306,631	809,765	850,522	1,355,220	1,497,973	7,562	8,604
114,36	130,32	Schmalzparbahnen — Voies étroites	1,079,198	1,374,358	3,190	3,278	179,913	205,606	8,522	8,486	188,435	210,452	1,204,897	1,314,223	9,216	10,035
92	92	Rätische Bahn . . .	74,796	71,788	10,481	10,772	133,712	129,719	92,562	96,595	231,214	226,314	1,154,055	1,228,344	12,544	13,352
36	36	Viège-Zermatt . . .	22,839	21,910	696	667	198,650	190,560	19,852	19,490	218,502	210,050	468,529	464,675	13,015	12,907
82	82	Berner Oberland-Bahnen . . .	94,043	90,000	1,335	1,200	238,831	225,000	12,241	11,500	250,172	236,500	569,116	556,171	17,755	17,380
81	81	Écluse-Apples-Morges et Apples-Écluse . . .	12,929	12,240	1,306	1,179	9,266	8,660	4,129	3,440	13,395	12,100	63,644	69,170	2,214	2,281
27	27	Saiguelégier-Chaux-de-Fonds . . .	21,912	19,687	1,763	1,510	11,710	10,954	6,857	6,063	18,567	17,017	107,346	107,633	3,976	3,986
26	26	Appenzeller-Bahn . . .	58,452	66,600	3,828	4,618	35,624	37,500	14,724	17,670	50,348	54,970	259,635	272,618	9,988	10,486
25	25	Yverdon-St-Croix . . .	7,820	8,442	2,176	3,195	10,338	10,800	7,449	8,984	17,787	19,794	101,483	109,512	4,059	4,381
24	24	Lausanne-Ecluse-Bercher . . .	13,573	12,340	1,923	2,065	8,420	8,698	7,269	7,655	16,689	16,353	114,550	112,415	4,777	4,684
23	23	Stansstad-Engelberg . . .	31,050	34,060	710	867	51,513	56,366	9,208	10,138	60,726	67,001	189,029	197,222	8,219	8,575
18	18	Frauenfeld-Wyl . . .	18,367	14,166	1,107	1,222	6,716	7,091	3,070	3,449	9,786	10,540	72,342	75,169	4,019	4,193
17	17	Pont-Sagne-Chaux-de-Fonds . . .	13,183	13,642	955	1,130	5,824	5,561	2,150	2,517	7,974	8,078	44,334	45,006	2,608	2,647
14	14	Appenzeller Strassenbahn . . .	25,889	26,210	1,836	1,261	17,905	17,743	5,385	5,555	23,291	23,298	184,394	188,220	9,999	9,901
14	14	Waldenburgerbahn . . .	17,598	15,161	1,337	829	9,485	9,048	3,679	2,453	13,164	11,501	63,774	66,715	4,555	4,765
13	13	Birsighalpbahn . . .	76,072	75,723	495	277	18,285	18,867	1,421	1,171	19,706	20,038	140,026	127,903	10,771	9,831
12	12	Limmthal-Strassenbahn . . .	47,033	50,128	—	—	7,078	7,111	—	—	7,078	7,111	53,614	49,506	4,468	4,127
—	—	Elektr. Strassenbahn Bruggarten-Dietikon . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	Elektr. Strassenbahn Aarau-Schöftland . . .	—	14,881	—	—	—	6,431	—	197	—	6,678	—	45,251	—	4,114
—	10,80	Montreux-Oberl. bernois, Sect. Montreux-Les Arables . . .	—	10,178	—	252	—	10,710	—	1,501	—	12,211	—	80,660	—	7,468
10,50	10,50	Chemins de fer électriques Rolle-Gimel . . .	12,004	12,168	248	155	5,781	5,835	743	595	6,524	6,480	24,819	24,439	2,364	2,228
11	10	Neuchâtel-Cortailod-Boudry . . .	90,941	46,381	150	24	15,413	10,200	806	294	15,719	10,494	103,961	71,967	9,451	7,196
9,93	9,93	Allaman-Aubonne-Gimel . . .	10,216	12,607	748	686	3,867	4,422	1,077	1,008	4,944	5,430	21,561	28,844	2,171	2,905
9,7	9,7	Bern-Muri-Worb . . .	18,974	19,199	29	41	6,427	6,662	235	285	6,662	6,957	44,103	42,952	4,547	4,391
9	9	Bex-Grony-Villars . . .	26,586	25,256	580	566	22,628	21,903	4,372	5,135	27,000	27,038	73,769	63,040	8,197	7,660
9	9	Tramelan-Tavannes . . .	7,600	6,550	512	644	3,992	3,560	1,882	2,265	5,874	5,825	41,297	42,395	4,589	4,711
7	7	Rigi-Kaltbad-Scheidegg . . .	5,593	4,295	106	86	8,020	6,196	1,709	1,431	9,729	7,627	16,294	13,537	2,826	1,984
6,90	6,90	Chemins de fer électriques Châtel St Denis-Palézieux . . .	6,231	6,678	622	553	2,123	2,323	1,079	1,099	3,202	3,332	13,497	13,020	1,956	1,987
6,90	6,90	Aigle-Leyrin . . .	8,326	7,831	575	429	7,558	7,442	7,691	5,974	15,249	13,416	80,744	81,202	11,702	12,203
—	—	Chemins de fer Régionaux électr. du Jorat . . .	—	29,534	—	—	—	8,191	—	—	—	8,191	—	25,930	—	—
6	6	Genève-Veyrier . . .	51,205	57,832	28	32	13,790	15,383	270	264	14,060	15,647	75,090	78,452	12,510	13,105
5	5	Brenets-Loche . . .	19,126	16,728	68	94	5,595	5,098	320	323	6,015	5,426	33,165	30,686	6,631	6,187
4	4	Sissach-Gelterkinden . . .	13,001	13,818	106	117	2,444	2,649	376	426	2,820	2,975	19,897	19,784	4,974	4,946
613,73	642,06		1,879,447	2,191,174	86,340	87,749										

Betriebs- Längen Longueurs d'exploit- ation	Linien — Lignes	Verkehr — Trafic				Einnahmen — Recettes						Total-Einnahmen		Kilometer-Ertrag		
		Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Personen Voyageurs		Güter Marchandises		Total		Total des recettes		Recettes par km		
		1. Jan. — 31. August		1. Jan. — 31. Aug.		1. Jan. — 31. Aug.		1. Jan. — 31. Aug.		1. Jan. — 31. Aug.		1. Jan. — 31. Aug.		1. Jan. — 31. Aug.		
		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		1 ^{er} janvier au 31 août		
1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	1901	1902	
km		Zahl Nombre	Zahl Nombre	Tonnen Tonnes	Tonnen Tonnes	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Drahtseilbahnen — Funiculaires																
6	6	Lauterbrunn-Mürren	20,046	17,000	180	150	59,398	54,000	7,251	6,000	66,644	60,000	143,112	126,157	23,852	20,560
3,9	3,9	Stanserhornbahn	6,512	7,097	7	13	23,736	22,733	382	675	24,118	23,408	50,498	50,845	12,948	13,087
2	2	Funiculaire de Cossonay	5,925	6,510	43	47	1,178	1,270	211	220	1,389	1,490	8,017	8,595	4,009	4,298
1,80	1,80	Lausanne-Ouchy	144,061	152,912	8,467	9,452	22,098	23,268	9,451	11,226	31,549	34,494	168,428	171,698	93,571	95,388
1,69	1,69	Biel-Magglingen	10,510	9,541	49	50	5,234	4,794	801	871	6,035	5,665	16,470	15,019	9,746	8,887
1,60	1,60	Beatenbergbahn	16,200	15,280	227	189	19,948	18,450	4,275	3,265	24,223	21,715	55,539	51,421	36,393	32,188
1,57	1,57	Vevey-Chardonne-Pélerin	26,811	21,424	22	42	10,002	7,944	238	481	10,240	8,425	36,300	32,522	23,121	20,715
1,51	1,51	Salvatorebahn	5,140	6,371	—	—	9,478	9,319	—	—	9,478	9,319	46,597	46,692	30,859	30,922
1,25	1,25	Rheinneck-Walzenhausen	10,378	11,418	21	22	4,890	5,236	104	108	4,934	5,344	21,367	22,382	17,094	18,266
1,05	1,05	Elektr. Gurtenbahn	16,199	15,803	40	17	8,555	8,488	111	91	8,666	8,579	32,054	32,313	30,627	30,774
0,90	0,90	Biel-Leubringen	22,014	20,953	39	33	5,570	5,132	386	299	5,906	5,431	34,126	31,239	37,918	34,710
0,83	0,83	Bürgenstockbahn	17,053	15,774	121	199	16,048	14,872	918	772	16,966	15,644	38,846	35,181	46,802	42,887
0,80	0,80	Dolderbahn	36,682	39,671	72	90	8,522	9,003	310	394	8,832	9,397	36,031	33,404	45,039	41,765
—	0,80	Sonnenberg-Bahn	—	16,331	—	12	—	8,805	—	92	—	8,897	—	21,660	—	27,075
0,80	0,80	Ragaz-Wartenstein	12,434	13,782	3	5	5,441	5,792	34	65	5,475	5,857	19,421	14,443	24,276	18,054
0,72	0,72	Davos-Platz-Schatzalp	5,074	6,088	30	96	3,283	3,751	251	829	3,534	4,580	19,849	28,545	27,568	39,616
—	—	Reichenbach-Bahn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
0,55	0,55	Territet-Glion	27,965	30,132	—	—	18,830	18,968	1,905	1,734	20,735	20,702	83,506	80,205	151,829	145,827
0,47	0,47	Lausanne-Signal	20,109	21,756	10	8	4,060	4,351	51	41	4,111	4,392	19,154	20,063	40,753	42,687
0,37	0,37	Ecluse-Plan	20,039	17,629	—	—	2,218	2,084	48	25	2,266	2,109	14,219	12,569	38,429	33,970
0,32	0,32	St. Gallen-Mühleck	26,245	26,029	31	45	2,919	2,868	124	112	3,043	2,980	17,777	27,333	55,553	55,416
0,29	0,29	Seilbahn Rigiwiel	12,025	12,715	—	—	1,970	2,042	—	—	1,970	2,042	8,804	9,434	30,359	32,531
0,26	0,26	Lugano-Bahnhof	36,358	42,502	21	25	4,317	5,083	151	180	4,468	5,263	25,997	28,879	93,988	115,516
0,16	0,16	Zürichbergbahn	38,849	39,835	—	—	3,718	3,803	38	41	3,766	3,844	24,588	24,127	53,575	50,794
0,15	0,15	Gütschbahn	48,079	37,573	10	10	11,989	10,490	39	39	11,978	10,529	34,306	27,445	228,707	182,987
0,13	0,13	Neuveville-St-Pierre (Fribourg)	18,857	18,132	—	—	1,470	1,462	—	—	1,470	1,462	8,763	8,270	67,408	63,615
0,10	0,10	Marzilibahn	18,069	16,246	—	—	1,266	1,094	—	—	1,266	1,094	6,541	6,159	65,410	61,590
29,21	30,21		615,684	688,404	9,893	10,505	256,018	254,602	27,024	27,560	283,042	282,162	970,310	966,058	33,218	31,978
1465,91	1568,48	Total	7,903,397	8,606,121	175,183	185,240	3,150,209	3,193,990	580,154	589,761	3,780,363	3,783,751	16,198,567	17,320,776	11,050	11,492

Japans wirtschaftliche Lage im Jahre 1901.

(Bericht des schweizerischen Generalkonsuls in Yokohama, Herrn Dr. Paul Ritter.)
VI.

Finanzielles. Schon oft sind die Gründe auseinandergesetzt worden, warum Japan an den Türen aller Finanzleute vergebens angeklopft. Heute rekapituliere ich diese Gründe in den Worten des Präsidenten der Nippon Yusen Kwaisha, Japans grösster Schiffahrtsgesellschaft, Herrn Kondo Rempel, welcher seinen Landsleuten im Dezember des Berichtsjahres folgendes gesagt hat:

Die Gründe, warum Japan, mit seinem Anleihen in der Fremde keinen Erfolg hat, seien: 1) Unkenntnis des Auslandes über Japans Finanzlage. 2) Japans fehlerhafte Gesetzgebung, welche fremden Kapitalanlagen feindlich entgegensteht. 3) Die fehlende Handelsmoralität.

Seit drei Jahren ist das Land den Fremden eröffnet. Die von japanischer Seite gefürchtete Ueberschwemmung des Landes durch die Fremden ist nicht erfolgt, deren Zahl ist stationär geblieben, vielleicht sogar etwas zurückgegangen.

Die Zukunft Japans, sagt Herr Kondo Rempel, liegt in der Verschmelzung japanischer und fremder Kapitalien und in der Ausbeutung japanischer Industrien mit fremdem Gelde. Was ist in diesen drei Jahren geschehen? Die amerikanische Tabakgesellschaft hat sich mit den Gehrütern Murai verbunden und die Standard Oil Co. heudet die Petroleumfelder der Provinz Echigo aus. Dies sind die ersten beiden Schritte und diesen bereits steht das japanische Publikum feindlich gegenüber. Es scheint, als ob die Fremden kein Recht haben sollen, mit dem eingehrachten Gelde etwas zu verdienen. Das «Gesetz über die Minen» ist gegen die Fremden gerichtet, in den Aktiengesellschaften dürfen sie nicht dem Verwaltungsrat angehören, der Grunderwerb ist ihnen verboten etc.

Das übergrosse Zutrauen zu sich selbst und das übergrosse Misstrauen gegen andere haben bis heute das richtige Vorwärtkommen der Japaner gehemmt. Günstig für Japans Kredit gegen innen wie gegen aussen war zweifellos die am 30. Januar 1902 mit England geschlossene Allianz. Laut diesem Vertrage garantieren Grossbritannien und Japan die Aufrechterhaltung des Friedens im fernen Osten, sowie die Unverletzlichkeit der Gebiete von China und Korea. Von allen Grossmächten, welche als Ziel die Erschliessung der wirtschaftlichen Schätze Chinas und Koreas vor Augen haben, und welche des Kriegsführens in China müde geworden sind, kann eine Sicherung des Friedens in Ostasien nur hegrüsst werden. Frieden in Ostasien ist auch das einzige Mittel, um die seit zwei Jahren andauernde Handelsdepression zu heben und den Kaufleuten endlich wieder bessere Tage zu verschaffen.

Der japanische Premier Graf Katsura wurde daher am 12. Februar im Parlamente enthusiastisch hegrüsst, als er den Text des Vertrages vorlas, laut welchem zum erstenmal Japan von einer europäischen Grossmacht als hündnisfähig anerkannt wird. Diese Gleichstellung Japans mit den Kulturmächten des Westens hat nach den vielen gebrachten Opfern für Heer und Flotte mehr als alles andere dazu beigetragen, das Ansehen der Regierung des Mikado in Japan selbst zu stärken.

Überhaupt weht, seit Graf Katsura vor Jahresfrist die Staatsgeschäfte übernahm, ein neuer Wind im Lande. Der neue Premier ist kein gelehrter Diplomat, sondern ein in Deutschland erzogener Kriegsmann. Das Kabinett Katsura hat seit seiner kurzen Dauer bereits allerlei erfreuliche Reformen eingeführt. So wurden in den Administrationen eine Unmenge Sinekuren kassiert, von einem Monat auf den andern im ganzen Lande 5894 Stellen aufgehoben, z. B. 1133 Schreiber in den Gerichtskanzleien, 1435 Beamte der Steuereinnahme, 393 des Tabakmonopolbureaus, 522 Eisenbahnangeestellte, etc.

Es hatte sich ferner im Lande eine Revolverpresse gebildet, und auch hier wurde Reform geschaffen. Die grossen japanischen Zeitungen sind korrekt, unter den kleineren aber gingen manche systematisch darauf aus, begüterte Leute an den Pranger zu stellen und dadurch Geld zu erpressen. Viele Redakteure und Journalisten wurden verhaftet, teilweise auch verurteilt und damit ist dieses schmutzige Gewerbe lahmgelegt worden. Ganz kurzerhand, aber mit gutem Grunde, ist ein Gesetz erlassen worden, welches die Maklerbörsen auf sichern Boden gestellt hat. Mit dem 1. Juli 1902 mussten solche Institute, deren Kapital nicht mindestens 100,000 Yen betragen, ihre Schilder einziehen.

In ähnlicher Weise ist man gegen die kleinen japanischen Feuer und Lebensversicherungsgesellschaften und gegen die unlauteren Auswande-

rungsagenturen vorgegangen und hat, nachdem man grosse Auswüchse entdeckte, erfreuliche Remedur geschaffen.

Für die miserabel bezahlten Richter und Staatsanwälte ist eine bedeutende Erhöhung der Gehälter in Aussicht genommen. Die Handelskrisis, unter welcher Japan seit zwei Jahren leidet, hätte sich zum grossen Teile vermeiden lassen, wäre Japan im stande gewesen, eine Anleihe im Auslande aufzunehmen. Seit dem japanisch-chinesischen Kriege von 1894 hat die Regierung das finanzielle Gleichgewicht nicht mehr herzustellen vermocht. Nach Beendigung des Feldzuges wurden alle Klassen der Gesellschaft von einer Spekulationswut ergriffen, die wirtschaftliche Entwicklung ward überhastet und die Preise der Lebensmittel, sowie die Arbeiterlöhne wurden derart in die Höhe getrieben, dass das Ausland mit Kopfschütteln auf den Taumel hlickte, in welchem Japan sich drehte.

Die Ausgaben des Staates hatten betragen: 1890/91 82 Mill. Yen, 1896/97 169 Mill., 1899/1900 254 Mill., 1901/02 276 Mill. Yen. Allerdings konnte mit der chinesischen Kriegsschädigung von 365 1/2 Mill. Silber Yen manches geschehen, doch stiegen unglücklicherweise infolge der Silberentwertung die Verwaltungsausgaben des Staates sehr bedeutend. Man war sich klar, dass man auf erhöhte Einnahmen bedacht sein musste. Statt des alten 5% ad valorem Tarifes wurde ein neuer Zolltarif gesetzt, dessen Sätze von 5 bis 150% vom Werte der Waren ausmachen. Alle Steuern wurden erhöht, die Fahrpreise auf den Eisenbahnen, die Post- und Telegraphentaxen hinaufgesetzt, neue indirekte Steuern erfunden, die Getränke und der Tabak beschlagen etc.

Ein sehr unerquicklicher Streit ist zwischen der fremden Bevölkerung Japans und der Regierung ausgebrochen. Die letztere hat mit Gewalt eine «Haussteuer» von den in Japan lebenden Ausländern eingefordert, eine Steuer, welche von den Fremden als dem Wortlaut der Verträge zuwiderlaufend angesehen wird. Es wird über diese Streiffrage das Haager-Schiedsgericht schlüssig werden.

Als ein sprechendes Beispiel der schlechten Geschäftslage dient auch das Faktum, dass jährlich die Zahl der Japaner zunimmt, welche bisher Steuern bezahlten, aber sich unfähig erklärten, lernerhin Steuern zu bezahlen. Es bezahlten keine Steuern mehr: 1897 239,872 Personen, 1898 326,974, 1899 481,671 Personen. Für das laufende Jahr ist abermals eine Mehreinnahme von 21,000,000 Yen aus erhöhten Steuern ausgerechnet. Das Budget für 1902/03 ist wie folgt aufgemacht:

	Einnahmen Yen	Ausgaben Yen
Ordentliche	224,755,826	177,641,412
Ausserordentliche	53,596,616	93,109,782
	278,352,442	270,751,194

Das Einnahmen-Ordinarium zeigt folgende Hauptposten: Erträge aus Steuern 153,430,541 Yen, aus Zöllen 17,382,000, aus Stempelgebühren 14,305,000, Erträge aus staatlichen Unternehmungen 50,776,000, Erträge aus Post und Telegraph 25,857,000, Profite aus Eisenbahnen 7,787,000, aus den Monopolen 11,748,000.

Die erstgenannten Steuern (153 Mill.) setzen sich in der Hauptsache zusammen aus der Reisschnaps-(Sake-) Steuer 64 Mill., Landsteuer 47 Mill., Geschäftsteuer 6,600,000, Zuckersteuer 6 Mill., Einkommensteuer 6 Mill.

Die Ausgaben des Budgets sind die folgenden: Zivilliste 3,000,000 Yen, Departement des Aeussern 2,284,000, des Innern 10,694,000, der Finanzen 61,783,000, des Krieges 38,482,000, der Flotte 21,389,000, der Justiz 10,951,000, des Unterrichts 4,855,000, des Ackerbaus und Handels 3,008,000, des Verkehrs 21,191,000.

Extraordinarium: Departement des Aeussern 53,000 Yen, des Innern 9,853,000, der Finanzen 44,270,000, des Krieges 8,017,000, der Flotte 7,105,000, der Justiz 566,000, des Unterrichts 2,045,000, des Ackerbaus und Handels 3,855,000.

Wechselkurse. Es waren im Jahre 1901 nur geringe Fluktuationen von ca. 1 1/2 % zu verzeichnen. Sichtkurs auf Paris variierte zwischen Fr. 2. 59 und 2. 54 per Yen.

Eisenbahnen. Die Meilenzahl der Eisenbahnen Japans erreichte Ende 1901 4000 engl. Meilen. Seitdem in 1872 die erste Strecke zwischen Yokohama und Tokio gelegt worden war, stieg die Meilenzahl im Jahre 1890 auf eintausend und hat sich seither vervierfacht: 1891 1746 Meilen, 1892 1870, 1893 1925, 1894 2118, 1895 2273, 1896 2431, 1897 2974, 1898 3411, 1899 3635, 1900 3851, 1901 4000 Meilen.

Aus den Statistiken, die mir bis April 1900 zur Verfügung stehen, geht folgendes hervor. Der Güterverkehr auf den japan. Eisenbahnen ist noch wenig entwickelt.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr beliefen sich auf 23,417,396 Yen, aus dem Güterverkehr auf 12,726,845. Es bedeutet dies eine Zunahme von 19,2 und 23,4% gegenüber dem Vorjahre. Der Personenverkehr ist in Wirklichkeit nur um 4,8% gestiegen, das günstige wirtschaftliche Ergebnis von 19,2% ist auf die Erhöhung der Personentarife zurückzuführen (im gegenwärtigen Jahre 1902 hat abermals eine Erhöhung der Personentarife stattgefunden).

Die Gesamtbetriebseinnahme war Yen 83,219,272
die Betriebsausgabe „ 18,883,217
so dass ein Betriebsüberschuss verblieb von Yen 19,386,055

Die «Deutsche Japanpost» rechnet aus, dass mit diesem Betriebsüberschuss eine durchschnittliche Verzinsung des Anlagekapitals der im Betriebe sich befindlichen Bahnen von 7,96% herausgewirtschaftet werde, ein Ergebnis, das angesichts des hohen Zinsfußes, der in Japan üblich ist, und in Anbetracht der verhältnismässig geringen Anlagekosten der Bahnen, keineswegs besonders befriedigend genannt werden kann, zumal, wenn man berücksichtigt, dass der bauliche Zustand, in dem die meisten japanischen Eisenbahnverwaltungen ihre Strecken und Betriebsmittel unterhalten, ziemlich viel zu wünschen übrig lässt. Dass die wirtschaftliche Lage der Privatbahnen im allgemeinen viel ungünstiger ist als die der Staatsbahnen, lehrt der nachstehende Vergleich der kilometerischen Einnahmen und Ausgaben des Betriebsüberschusses für beide (in Yen):

	Staatsbahnen	Privatbahnen
Kilometrische Einnahme	Yen 10,440	Yen 5,586
„ Ausgabe	„ 5,020	„ 2,790
Betriebsüberschuss	„ 5,420	„ 2,796

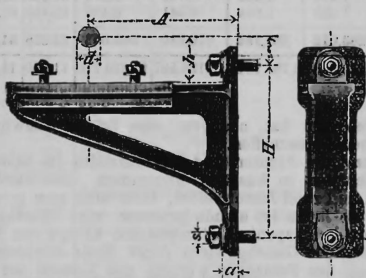
Hieraus ergibt sich eine Verzinsung des Anlagekapitals bei den Staatsbahnen mit 10,2, bei den Privatbahnen mit 7,07%. Ein wesentlicher Grund für die ungünstigere Lage der Privatbahnen ist ihre starke Zersplitterung in eine grosse Zahl kleiner, völlig getrennter Betriebe. Rechnet man die drei grösseren Unternehmungen des Landes, die Nipponbahn mit 1373 km, die Kiushubahn mit 507 km und die Sanyobahn mit 450,7 km Betriebslänge ab, so bleiben für 40 verschiedene Gesellschaften nur 2185 km Bahn im ganzen übrig, so dass also auf jede nur eine durchschnittliche Betriebslänge von rund 54,6 km entfällt. Dass bei so kleinen selbstständigen Betrieben ein unverhältnismässig hoher Anteil der Betriebsausgaben auf Verwaltungskosten entfällt, dass die Betriebsmittel und Bahnanlagen dabei vielfach nur unvollkommen ausgenutzt werden können, ist selbstverständlich. Man sollte in Japan einsehen, dass auch im Eisenbahnwesen dem Grossbetriebe eine wesentliche wirtschaftliche Überlegenheit innewohnt, deren Vorteile man sich durch Verschmelzung kleiner Unternehmungen zu grösseren Verbänden zweckmässig zu eigen machen muss. Auch auf anderen gewerblichen Gebieten in Japan fehlt es noch an dem richtigen Verständnis für den Vorteil des Zusammenschlusses kleiner Einzelunternehmungen zu einer Betriebs- und Finanzgemeinschaft.

Um auf den diesjährigen, am 15. April 1902 neuerdings erhöhten Personentarif der Staatsbahnen zurückzukommen, so ist zu sagen, dass die Erhöhung 8% der bisherigen Fahrpreise für Strecken unter 100 engl. Meilen (1 engl. Meile = 1,609 km) beträgt. Den jährlichen Mehrüberschuss, den die Regierung dadurch zu erzielen hofft, schätzt sie auf über 1 Million Yen (1 Yen = zirka Fr. 2. 63). Sie beabsichtigt, dieses Geld zum Ankauf und Ausbau einer strategisch wichtigen Bahn Sonobe-Fukuchiyama zu verwenden, welche von einer Privatgesellschaft in Angriff genommen, wegen Mangels an Kapital aber nicht weitergeführt werden konnte.

Annoncen-Pacht:
Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.



Eisengiesserei
Maschinenguss nach Modellen, Schablonen u. Zeichnungen bis 10,000 kg. — Cylinderguss, Dynamoguss, Bau- und Handelsguss. — Formmaschinen für Massenartikel. — Coquillenguss.

Spezialität: Rohguss für Transmissionen, Hängelager, Stahlgager mit Ringschmierung, Wandkonsolen, Kupplungen, Stellringe, Klemmscheiben u. s. w.

Von den gangbaren Grössen wird stets Vorrat gehalten; Nichtvorhandenes wird in wenigen Tagen fertiggestellt.

Dépôt in Genf: Rue du Rhône, 61.

Eisen- & Metall-Giesserei
SEEBACH

H. Bölsterli & C^{te}

Seebach bei Zürich.

Metallgiesserei

Bronze, Phosphorbronze, Messing

Lagerkompositionen

Legierungen jeder Art

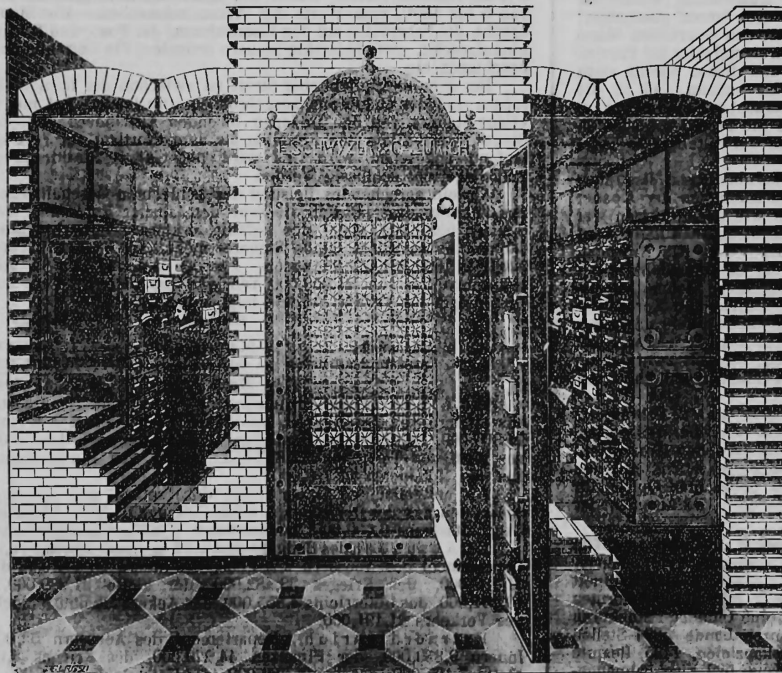
Eigene (1378)

Modellschreinerei

Emil Schwyzer & Co., Albisrieden, Zürich,

normals Cosulich-Sitterding,

Älteste und grösste Fabrik der Schweiz für Geldschrank- und Tresorbau. Gegründet 1840.



Archiv- und Bank-Einrichtungen.

Safe-Deposits.

Panzer-Kassen. Panzer-Thüren. Panzer-Gewölbe.

Detailliert ausgearbeitete Projekte mit Kostenberechnung, technische Ratschläge etc. kostenfrei.

Zahlreiche Referenzen von Banken und Privaten.

Illustrierte Preislisten franko ins Haus.

(1352)

Telephon Nr. 961.

Buchdruckerei H. JENT in Bern. — Imprimerie H. JENT à Berne.

Tinten

in allen Farben und vorzüglichen Qualitäten empfiehlt [1979]

Carl Bethge,

Zürich III,

Arnoldgasse 34.

Gegründet 1877.

Kopier-, Kanzlei- u. Schultinten.

Sorgfältigste und billigste Bedienung.

Engros- und Détail-Lieferungen franko ins Haus.

Schönster Zimmerschmuck

herrliche Geschenke, bestes Mittel gegen kalte Füsse, Halschnecke-Teppiche, wels (w. Eisler) silber- u. dunkelgr. 3-5 M. Angora, Chines. Ziegen- u. alt. mod. Pelz-Teppiche, Chaiselongue-Deck, etc. Katzenfelle, best. Mittelg. Giehr. Rheumat. Illust. Preislist. fr. Nicht passendes nehme ich franco zurück. W. L. Böhlmann, Kürschner, Wiesen-Luha. Spezial-Pelz-Teppich-Versand-Geschäft.

(1797)



Aufzüge (870)

jeder Bauart.

Rudolf Mosse in Zürich.

Annoncen-Expedition.